

**11.04.2008, OVB**

## **Märsche, Polkas und ein Choral**

**Bernau - Schon eine Dreiviertelstunde vor Konzertbeginn war die Parkplatzsuche schwierig.**

Schließlich füllten an die 400 Besucher die Mehrzweckhalle, um dem Jahres- und Festkonzert der Musikkapelle Bernau zu lauschen - es wurde ein geradezu familiärer Abend daraus. Nach der Begrüßung durch Georg Bauer, den Vorstand der Musikkapelle, zeigten die Bläserklasse (Leitung Rupert Kamhuber) und die Jugendkapelle (Christine Gassner), dass man um den musikalischen Nachwuchs in Bernau nicht fürchten muss. Die Bläserklasse, im zweiten Jahr ihrer Ausbildung, spielte einen getragenen «Pomp and Circumstance»-Marsch von Edward Elgar und effektvolle Themen aus «Star Wars». Die Jugendkapelle, die ausbildungsmäßig ein Jahr «älter» ist, gefiel mit «Irish Dream» und «Piraten der Karibik». Gemeinsam gestalteten die beiden Gruppen mit rhythmischem Drive den «Farmhouse Rock».

Die Lehrer und Betreuer der Bläserklasse und der Jugendkapelle verdienen besonderes Lob für die vernünftige und geschickte Auswahl wirkungsvoller Nummern in spielbaren Arrangements. Bürgermeister Klaus Daiber würdigte in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Musikerhaltungsvereins ihr Engagement und warb für Mitgliedschaft im Verein. Dann stellten sich «die Alten» vor, die Blaskapelle mit 49 Musikerinnen und Musikern, in einem erfreulich jungen Altersdurchschnitt. «Des Großen Kurfürsten Reitermarsch» von Cuno Graf von Moltke entwickelte sich aus dem einleitenden Piano zu feierlicher Wirkung und festlicher Pracht, die sich auch noch im Fortissimo klangschön und samtig anhörte.

Von diesem Marsch der Kürassiere (der «Schweren Reiter») war es dann nicht weit zur «Leichten Kavallerie» des Franz von Suppé, die nach einer zündenden Fanfareneinleitung ein buntes Bild des Reiterlebens entfaltete; beschwingt im 6/8el-Takt kamen die Chevaulegers heran, eine sehnsüchtige Klarinettenkadenz (Marlene Noichl) unterbrach ihr Treiben, dann ging's mit neuem Schwung ins Finale - das Flöten- und das Klarinettenregister meisterten die sensiblen und diffizilen Aufgaben sicher. Sie erwiesen sich auch zusammen mit dem tiefen Blech (die Trompeten setzten Funken darauf) als versierte Begleiter in der «Romance» op.36 von Camille Saint Saens, deren Waldhornsolo Katharina Weingartner anmutig, mit feinem Musikgespür und ganz ohne Nervosität ablieferte. Mit der Polka «Loslassen» von Carl Michael Ziehrer (eines Militärmusikers, allerdings aus der Infanterie) entließ die Kapelle ihr Publikum beschwingt in die Pause.

Ein Moment des Innehaltens und der Ruhe eröffnete den zweiten Konzerteil in wunderbar schwingendem Ebenmaß, der Choral «Bist du bei mir» von Johann Sebastian Bach. Auf einer ganz anderen musikalischen Ebene fand die Auseinandersetzung mit Leid und Tod durch Themen aus dem Musical «Elisabeth» ihren Ausdruck - schlüssiger hätten die Bernauer ihre musikalische Bandbreite nicht darstellen können. Die bis ins letzte Detail durchgeformte Interpretation ist halt das Markenzeichen des Dirigenten und Musikanten Albert Osterhammer.

Die Kapelle hatte noch Einiges draufzusetzen. Auch für die verhalten-schmissige Art der «Egerländer Festtagspolka» mit dem typischen weichen Trio hatte sie das sichere Gespür. Mit großem Vergnügen und ganzem Einsatz legte sie ein Medley aus der Beatles-LP «Sgt. Peppers Lonely Hearts Club Band» vor, das die Zuhörer mitriss.

Diese wollten nach dem abschließenden Konzertmarsch «Die Sonne geht auf» noch gar nicht heimgehen. Dem Pasodoble «Gallito» folgte der mächtige Traditionsmarsch «Zauber der Montur», aber erst der «Bayerische Defiliermarsch» beendete das eindrucksvolle und abwechslungsreiche Konzert.

von Engelbert Kaiser